



04/2013

Frühlingsvirämie der Karpfen

Akut oder subakut verlaufende Viruskrankheit mit Ascites; kann zu beachtlichen Abgängen führen.

1 Empfängliche Arten

Karpfen (inkl. Koi), Silberkarpfen, Karausche, Goldfisch, Schleie, europäischer Wels; experimentell auch Graskarpfen, Guppy, Hecht

2 Erreger

Familie *Rhabdoviridae*, Genus *Vesiculovirus*.

3 Klinik/Pathologie

Krankheitsausbrüche bei Wassertemperaturen zwischen 5 und 18°C., selten bei Nichtcypriniden 22-23°C. Meist im Frühling. Alle Altersklassen von Karpfen betroffen, am empfänglichsten 1 bis 2-jährige Tiere. Als erstes Anzeichen kann Absonderung vom Schwarm beobachtet werden. Weitere Symptome sind: Abdunkelung, Glotzaugen, Auftreibung des Leibes (Blähbäuche) mit oft hochgradiger Ansammlung von blutiger Flüssigkeit in der Leibeshöhle. Blutungen auf Haut, Kiemen, Leibeshöhlenfett, Schwimmblase, inneren Organen und Muskulatur. Anämie, Enteritis und Peritonitis. Die Verluste betragen meist um 30%, können aber bis auf 70% ansteigen.

4 Verbreitung

Weit verbreitet in Europa einschliesslich Russland. Tritt in der Schweiz selten auf. Neu auch Einzelnachweise in den USA.

5 Epidemiologie

Infektionsquellen: erkrankte Fische sowie latente Virusträger. Übertragung über infiziertes Wasser, Eier (sehr selten), blutsaugende Fischparasiten, fischfressende Vögel, Geräte, Transportmittel; bei hoher Besatzdichte und grossen Temperaturschwankungen. Selten in der extensiven Karpfenhaltung.

6 Diagnose

Virusnachweis.

7 Differenzialdiagnosen

Bakterielle Septikämien.

8 Immunprophylaxe

In der Schweiz nicht zugelassen. Es existieren Lebendimpfstoffe.

9 Untersuchungsmaterial

Ganze, lebende Fische mit pathologischen Veränderungen ins Laboratorium bringen; oder nach Anweisung.

10 Falldefinitionen

Klinischer Verdacht, der durch den Nachweis des SVC-Virus bestätigt wird.

11 Bekämpfung

Zu überwachende Seuche, TSV Art. 291.